

Dürene Nachrichten 6.7.17

Bauern machen sich Sorge um die Ernte

Trockenheit beunruhigt auch Förster. Mit Trinkwasser gibt es keine Probleme.

Heinsberg/Düren/Aachen. Die Trockenheit macht Bauern und Förstern in der Region zunehmend zu schaffen. Während der Präsident des Rheinischen Landwirtschaftsverbandes, Bernhard Conzen, Einbußen bei der Ernte befürchtet, sorgen sich Förster um einzelne Baumbestände wie die Fichte, aber auch um kürzlich erst angepflanzte Laubbäume, die dringend auf Regen angewiesen sind.

Professionelle Wetterbeobachter stellen seit Monaten deutlich

geringere Niederschläge als sonst fest. „Regional waren die Niederschläge im April extrem gering – noch nicht einmal zehn Prozent eines normalen April“, sagte Conzen gestern auf Anfrage der „Nachrichten“. Christof Homann, beim Wasserverband Eifel-Rur zuständig für die Bewirtschaftung der Talsperren, hat ähnliche Entwicklungen festgestellt: „Eine Trockenheit wie die seit letztem August habe ich hier in unserem Einzugsgebiet noch nicht beobachtet.“

Zahlen des Deutschen Wetterdienstes bestätigen das. Demnach lagen in den Monaten April, Mai und Juni dieses Jahres die Regenmengen zum Beispiel für die Stadt Aachen deutlich unter denen der beiden Vorjahre, während es 2014 ebenfalls einen sehr trockenen Frühling gab. Die Wasserversorger sehen wie vor drei Jahren aber keinen Grund zur Sorge. Durch den hiesigen Talsperrenverbund gebe es auf jeden Fall ausreichend Trinkwasser. (pep)

► Seite 10